

# Stieffamilien Struktur Entwicklung Therapie

Getting the books **stieffamilien struktur entwicklung therapie** now is not type of inspiring means. You could not and no-one else going behind books hoard or library or borrowing from your associates to log on them. This is an unconditionally simple means to specifically get guide by on-line. This online notice stieffamilien struktur entwicklung therapie can be one of the options to accompany you bearing in mind having supplementary time.

It will not waste your time. acknowledge me, the e-book will enormously look you further business to read. Just invest little mature to admittance this on-line proclamation **stieffamilien struktur entwicklung therapie** as well as review them wherever you are now.

**System Familie und Geistige Behinderung** Maria T. Schubert 2013-03-13 Das Buch stellt neue wissenschaftliche Erkenntnisse der systemisch-strukturellen Familienforschung im Bereich der Behindertenarbeit vor. Es behandelt die Frage, ob bei Familien mit geistig behinderten Kindern vermehrt innerfamiliäre Schwierigkeiten, Dysfunktionalitäten und typische Fehlentwicklungen nachweisbar sind. Die Untersuchung wendet zwei, im deutschsprachigen Raum neue familiendiagnostische Instrumente an und vergleicht die Ergebnisse mit denen einer Kontrollgruppe sogenannter Normalfamilien. Ziel des Buches ist es, auf der Grundlage wissenschaftlich gesicherter Aussagen zu einem differenzierten Verständnis von Familien mit geistig behinderten Kindern beizutragen. Dem Wissenschaftler und Praktiker der Behindertenarbeit wird ein Modell über die Familienstruktur von Familien mit behinderten Kindern in die Hand gegeben, das er in Forschung und Praxis anwenden und validieren kann. System Familie und Geistige Behinderung, zwei aktuelle und vielbehandelte Themen, werden so in einer wissenschaftlichen Studie miteinander verknüpft.

**Stieffamilien** Verena Krähenbühl 2011-10-04 Die Scheidungsrate in Deutschland und anderen westeuropäischen Ländern ist unvermindert hoch. Die Zahl neuer Lebensgemeinschaften nimmt zu. In zehn Jahren könnten die meisten Kinder und Erwachsenen in Patchwork- oder Stieffamilien leben. Dass das Leben in dieser Familienkonstellation seine spezifischen Probleme hat und wie sie lösbar sind, das stellen die AutorInnen dieses Buches (7., aktualisierte Auflage) aus langjähriger therapeutischer Erfahrung dar. Das Buch wendet sich an BeraterInnen und TherapeutInnen, die mit Stieffamilien arbeiten, hilft aber auch Betroffenen, ihre besondere Lebenssituation zu bewältigen und neue Familienstrukturen zu entwickeln.

**Drogenabhängigkeit: Familientherapie und Prävention** Eric Lippmann 2013-03-12 Drogenabhängigkeit ist ein Problem mit vielen Gesichtern und kann daher nur unter vielfältigen Aspekten verstanden und behandelt oder verhindert werden. Individuelle, biopsychologische, familiäre und gesellschaftliche Belastungen wirken zusammen, wenn Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben drogenabhängig werden. Ihre Sucht ist nicht grundsätzlich anders zu verstehen als die sozial weit gehend akzeptierten Abhängigkeiten der Erwachsenen von Alkohol, Nikotin oder Sexualität, von Arbeit, Macht oder von der Maßlosigkeit im Umgang mit Ressourcen. Aber Drogenabhängigkeit bei Jugendlichen und jungen

Erwachsenen produziert meistens Folgen, die unmittelbarer und dramatischer sind. Denn die in dieser Lebensphase üblichen, "gewöhnlichen" Übergangs- und Ablösungskrisen führen durch unseren Umgang mit ihrer Sucht die Jugendlichen nicht selten ins Abseits oder in den Untergrund. Statt sie als Vorboten zu nötiger Entwicklung und nötigem Wandel in ihren verschiedenen Lebenswelten zu verstehen, werden ihre Symptome festgeschrieben durch dramatische Rettungsangebote an die jungen Menschen oder - häufige - durch ihre Ausstoßung. Drogenabhängigkeit als Symptom für unbewältigte Übergangs- und Entwicklungskrisen zu sehen, macht jedoch den therapeutischen oder prophylaktischen Umgang damit nicht einfacher. Symptome haben immer vielfältige Bedeutungen und sind nur zu verstehen, wenn sie "vernetzt" werden mit der Person des Jugendlichen, seiner Biographie, seinem psychosozialen Kontext - zum Beispiel seiner Familie - und dem Zeitgeist. Drogenabhängigkeit ist nicht unausweichliches Schicksal, auch nicht in unserer Zeit des rapiden Wandels von Werten und Lebensformen, sofern die Bedingungen, unter denen sie entsteht, durchschaubar und beeinflussbar sind. Darum gehört zur Frage der Therapie immer auch die Frage der Prävention.

Emotionen Thomas Hülshoff 2012-08-15 Blinde Wut oder panische Angst, himmelhochjauchende Freude oder tiefe Depression – Gefühle bestimmen unser Leben ganz wesentlich. Ein sinnvoller Umgang mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer setzt ein Verständnis dieser oft höchst komplizierten Vorgänge voraus. Das ist elementar für alle sozialen Berufe. Das bewährte Lehrbuch ist eine fundierte und verständliche Einführung in die Emotionspsychologie. Der Autor bezieht aktuelle neurophysiologische Erkenntnisse und biologische Wurzeln unserer Emotionen ebenso ein wie ihre soziale Bedeutung und den kulturellen und familiären Kontext. In der 4. Auflage wurden Abschnitte zu Spiegelneuronen und Psychoedukation ergänzt. Dieses Lehrbuch ist didaktisch aufgebaut, praxisnah und verständlich gestaltet mit Fallbeispielen, Übungen sowie zahlreichen Abbildungen.

Einführung in die systemische Soziale Arbeit Wilfried Hosemann 2005-08-01 Dieses Buch gibt allen Interessierten in Ausbildungs- und Praxiszusammenhängen eine Einführung in systemische Sozialarbeit. In weiten Teilen der Profession gilt es mittlerweile als anerkanntes Gütesiegel, systemisch zu arbeiten. Den Autoren ist es ein Anliegen, die Leser mit dem Verständnis und dem Gebrauch systemtheoretischer Grundbegriffe vertraut zu machen und deren breiten Nutzen für die Praxis anhand von Beispielen zu veranschaulichen. Hierbei wird deutlich, dass systemische Konzepte für die Soziale Arbeit insgesamt einen Ansatz bieten, der über die Arbeit mit Familien hinausreicht, da er tragfähige Orientierungen für komplexe Anforderungen im Umgang mit verschiedenen Adressatengruppen liefert. Das Buch, das auch als Einführung in systemisches Denken gelesen werden kann, reflektiert das Leistungsspektrum Sozialer Arbeit, indem inhaltlich die Vernetztheit sozialer Zusammenhänge in den Blick genommen wird.

*Wenn Eltern sich trennen* Ulrike Zartler 2004

**Ich hätte da noch eine Idee ...** Jochen Schweitzer 2022-09-05 Der Praktiker, Forscher und Autor Jochen Schweitzer erzählt in persönlichen Geschichten 45 Jahre Systemische Therapie und Beratung in Deutschland: Was ist wann wie entstanden? Wie waren die jeweiligen Kontextzusammenhänge? Was waren Zufälle? Wohinter verbargen sich jahrelange Anstrengungen? Was waren Irrtümer? Entlang der Schnur von vierzig eigenen Publikationen blickt Jochen Schweitzer zurück und erläutert en passant Forschungsergebnisse genauso wie

Beobachtungen und Entwicklungen der systemischen Szene. Die Leserschaft erfährt vom Segen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, von Gewinn und Freuden guter wissenschaftlicher Zusammenarbeit und von Freundschaften, die aus Arbeitsbeziehungen erwachsen können. Am Ende der Lektüre stehen das Gefühl, dabei gewesen zu sein, und der Impuls, bedeutsame psychosoziale Probleme der Gegenwart mit dem gleichen Schwung und Erfindungsgeist angehen zu wollen wie Jochen Schweitzer und seine Generation.

*Systemische Praxis der Erziehungs- und Familienberatung* Britta Zander 2003

*The Diversity of Human Relationships* Ann Elisabeth Auhagen 1996-10-13 The Diversity of Human Relationships surveys the various types of interpersonal relationships.

*Family Influences on Childhood Behavior and Development* Thomas P. Gullotta 2008-04-17 Irrespective of theoretical orientation, families matter. Families are the entity in which children are introduced to words, objects, shapes, and colors. Families are the people related in a myriad of conventional and unconventional ways that clothe, bathe, and feed its biological and acquired offspring. Influenced by race, ethnicity, income, and education, families relate not only to each other within the unit but to others in the neighborhood, the community, and beyond. This book is about families and their children. This book is about those times when the family unit experiences distress. This distress may be found in the serious illness of a child or a parent. It may be the result of a reconfiguration of the family as in divorce and remarriage. Or it may involve the harming of a family member sexually or physically. In this volume, the authors explore what family means today, what functions it serves, and those circumstances that can make family life painful. Importantly, the authors provide readers with clearly written information drawn from the most recent scientific investigations suggesting how the topics in this volume might be addressed to either ease that discomfort (treatment) or prevent its occurrence.

*Elternverluste* Roland Schleiffer 2013-03-07 Kinder, die einen Elternverlust infolge einer Trennung der Eltern erlitten haben, werden häufig in der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz als Patienten vorgestellt. Thema des Buches ist die Frage nach den pathogenen Wirkfaktoren derartiger Elternverluste. Ist es das Lebensereignis selbst, dem pathogene Bedeutung zukommt, oder geht der pathogene Einfluß von der disharmonischen Beziehung zwischen den Eltern aus, die möglicherweise auch nach der Trennung fortbesteht? Ausgehend von einer umfangreichen explorativen Datenanalyse wird im empirischen Teil ein Vergleich mit Patienten durchgeführt, die keinen Elternverlust erlitten haben. Im theoretischen Teil wird mit dem Konzept des kollusiven Partnersubstituts versucht, die Beziehung des Kindes zu seinen Eltern nach der Trennung ebenso nachzuzeichnen wie die Gestaltung der elterlichen Paarbeziehung im Erleben des Kindes.

**Die Stieffamilie** Gernot Mayer 1999-04-01 Inhaltsangabe: Einleitung: Die sogenannte moderne Familie, die Familie der europäischen Neuzeit, in der die typische Rollenaufteilung vorherrscht, der Mann verdient das Geld die Frau kümmert sich um Haushalt und Kinder, ist historisch gesehen sehr jung und kann soziologisch gesehen nicht mehr als normale Familienform angesehen werden. An die Stelle der sogenannten modernen Familie ist eine große Anzahl von postmodernen Familienformen getreten. Die Stieffamilie ist nur eine von diesen vielen unterschiedlichen Familienformen und Lebensgemeinschaften. Schätzungsweise 10 % aller Kinder unter 18 Jahren wachsen in der Bundesrepublik Deutschland in Stieffamilien

auf. Die deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend und Eheberatung nimmt sogar an, daß 40 - 50 % der Kinder, die jetzt zur Welt kommen, nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie aufwachsen werden. Allein diese Tatsache verdient Beachtung. Mein Interesse an der Thematik "Stieffamilie" hat eine Vorgeschichte. Zu Beginn meines Studiums der Sozialpädagogik bewegte mich die Frage nach dem Menschen und seinem Alltagsleben in unterschiedlichen Lebensphasen. Ich beschäftigte mich intensiv mit Ansätzen und Forschungsmethoden der Familientherapie. Dabei mußte ich erkennen, daß mein Interesse immer mehr dem Modell der Familie und damit dem herkömmlichen Bild der Kernfamilie, galt. Durch private Veränderungen wurde ich auf das Thema Stieffamilie aufmerksam. Ich lebe seit ca. 3 Jahren in einer Familie mit 2 Kindern. Dabei mußte ich feststellen, daß meine bisherigen Denk- und Handlungskonzepte der Familientherapie zu überprüfen sind. Am Anfang der Arbeit hatte ich die Vorstellung, meine persönlichen Erfahrungen, die ich in den letzten 3 Jahren sammeln konnte, miteinfließen zu lassen. Je weiter ich mich jedoch in die Thematik einarbeitete, desto mehr mußte ich feststellen, daß meine Erfahrungen sehr individuell sind und eine Bewertung nicht ausschließen können. Deshalb habe ich versucht, diese Arbeit möglichst wertneutral zu gestalten. Daß mir dies nicht immer gelingt, ist gewiß nachzuvollziehen. Mir ist aufgefallen, daß im deutschsprachigen Raum kaum neuere Literatur zu diesem Thema zu finden war, obwohl schätzungsweise ein Fünftel der Bevölkerung in diesem Raum in Stieffamilien lebt. Neuere Untersuchungen liegen hauptsächlich aus den USA vor, wobei es schwierig ist, diese Verhältnisse auf die BRD zu übertragen. Die bisherige Vernachlässigung von Stieffamilien spiegelt sich mitunter auch in [...]

**Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern** Dorett Funcke 2015-07-31 Die Beiträge dieses Bandes gehen der ethischen und gesellschaftlichen Vertretbarkeit einer Form der familialen Lebensgestaltung nach, die an fundamentale Überzeugungen, kulturelle Werthaltungen, gesellschaftliche Leitbilder und rechtliche Regelungen rührt: der gleichgeschlechtlichen Familie. Da sich die Forschung in Deutschland bisher kaum mit differenzierten Fragestellungen zu dieser unkonventionellen Familienform befasst hat, stellt das Buch eine innovative Pionierarbeit dar, die aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema bündelt und aus einer interdisziplinären Perspektive betrachtet.

*Families in a Global Context* Charles B. Henon 2011-02-14 Learn what trends and factors are influencing families globally How are families the same or different around the world? Families in a Global Context puts the similarities and differences into perspective, presenting an in-depth comparative analysis of family life in 17 countries around the world. Contributors discuss different countries' family life by using a standard framework to review major influences and patterns. The framework allows readers to do comparative reflection across several countries on a variety of daily living elements, including social and economic forces such as urbanization and modernization, changes in gender/courtship/spousal patterns, and war. This book provides an informative illustration of current as well as future trends of family life worldwide. Each chapter in Families in a Global Context describes customary types of family patterns within each country's social organization and culture. Important social, economic, political, and other trends are explored in detail, and major ethnic, religious, or other subcultures are noted emphasizing marriage and family patterns that differ from the more typical ones. The book is extensively referenced and includes tables to clearly present data. Countries explored in Families in a Global Context include: European countries of Wales, Sweden, Germany, Romania, and Italy African countries of Sierra Leone, South Africa, and Kenya Middle Eastern countries of Turkey and Iran Asian and Oceanian countries of India,

Downloaded from [avenza-dev.avenza.com](http://avenza-dev.avenza.com)  
on November 27, 2022 by guest

China, the Philippines, and Australia Latin American countries of Brazil, Mexico, and Cuba Topics discussed for each country in Families in a Global Context include: demographics mate selection patterns with an emphasis on the dynamics of couple formation marital roles the place and role of children and parenting in families socialization for gender roles differences in education, employment, and other opportunities major stressors affecting families, coping, and adaptation aging and life expectancy issues and much more! Families in a Global Context is an insightful resource for researchers, educators, and advanced undergraduate and graduate students investigating comparative family topics of family life around the world and in cultural context.

Dann komm ich halt, sag aber nichts Jürg Liechti 2022-09-08 Steigende Anforderungen in Schule und Alltag überfordern Kinder und Jugendliche immer mehr. Die Zahl der psychischen Störungen unter Heranwachsenden wächst im gleichen Tempo wie das Angebot an Therapien für diese Altersgruppe. Was den meisten Konzepten jedoch fehlt, ist der Blick für die Motivation der Jugendlichen, aktiv an der Beratung teilzunehmen. Wie es gelingt, die Therapiemotivation zu fördern, ist die zentrale Fragestellung dieses Buches. Der Schweizer Psychiater und Psychotherapeut Jürg Liechti verknüpft hier verschiedene theoretische Konzepte zur Therapiemotivation mit Methoden der systemischen Therapie zu einer systemischen Motivierungspraxis. Sie zielt unter anderem darauf ab, durch das Einbinden von Bezugspersonen aus dem Familienkreis die Bereitschaft der Jugendlichen zur Therapie zu stärken. Der Beratende selbst lernt seinen Anteil am Motivationsprozess kennen und die Signale der Jugendlichen zu empfangen und zu entschlüsseln. Zahlreiche Sitzungsprotokolle und Fallgeschichten erleichtern die Lektüre und geben Anregungen für die ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Praxis.

**Advanced Welding Processes** J. Norrish 1992-12-31 This book presents the current state-of-the-art in welding processes, concentrating on industrially significant processes and taking a wide-ranging and practical approach. This highly accessible work assumes only a limited basic knowledge of welding processes.

*Paartherapie* Hans Jellouschek 2014-11-04 Jedes Paar kommt einmal in eine Situation, in der einer der Partner denkt, dass professionelle Hilfe angebracht sein könnte. Doch was geschieht in so einer Paartherapie? Kann das wirklich helfen? Wie läuft so etwas konkret ab? Ist das vielleicht auch etwas für mich/für uns? Viele Ängste, Unsicherheiten und Vorurteile sind im Umlauf. Deutschlands bekanntester Paartherapeut zeigt, wie auf diesem Weg oft eine neue Ebene der Verständigung gefunden werden kann.

*Handbuch Familiensoziologie* Paul B. Hill 2014-10-20 Dieser Band bietet einen umfassenden Einblick in die große thematische Breite und Tiefe der familiensoziologischen Forschung. Dabei geht es um die Konstanten und Differenzierungen des familialen Lebens in den verschiedensten Regionen der Welt sowie die unterschiedlichen methodischen und theoretischen Ansatzpunkte in der Familienforschung. Schließlich wird eine Vielzahl familialer und sozialstruktureller Fragestellungen einschließlich ihrer empirischen Fundierung aufgegriffen, referiert und kritisch kommentiert. Heiratsmarkt, Fertilität, Arbeitsteilung, Generationenbeziehungen, Interaktionsstile, Trennung, Bildung, Mobilität sind nur einige Beispiele für den breiten thematischen Zugriff des vorliegenden Bandes, welcher in vier thematischen Abschnitten und fünfundzwanzig Beiträgen systematisch das Feld der Familiensoziologie beschreibt.

**Lehrbuch der MarteMeo-Methode** Peter Bündler 2015-09-16 Marte Meo ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet sinngemäß, etwas »aus eigener Kraft« zu erreichen. Der Name wurde von der Begründerin der Methode, Maria Aarts, gewählt, um eine Verbindung zwischen professioneller Beratung und engagierter Selbsthilfe auszudrücken. Im Zentrum der Methode steht zum einen die Hilfe für die Eltern. Sie erfahren, wie sie die Entwicklung ihres Kindes im Familienalltag durch eine förderliche Kommunikation unterstützen können. Dazu werden Ausschnitte von Alltagssituationen auf Videofilm festgehalten, sorgfältig analysiert und mit ihnen besprochen. Gelungene Kommunikationsmomente, in denen Eltern mit ihrem Kind in Kontakt kommen, Freude mit ihm teilen oder ihm eine angemessene Orientierung geben, dienen als Ressource für die Bewältigung schwieriger Situationen. Zum anderen werden auch Fachkräfte aus dem Jugend-, Sozial- und Gesundheitsbereich beraten, die Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags begleiten und unterstützen. Sie erfahren durch die MarteMeo-Methode, wie sie mit den Menschen, für die sie sorgen, die sie pflegen, beraten oder unterrichten, einen Kontakt herstellen können, wodurch sie die Bedürfnisse dieser Menschen besser wahrnehmen und so beantworten können, dass deren Fähigkeiten entwickelt und gefördert werden. Die Stärke von MarteMeo beruht auf dem Medium Film, das Bilder liefert, die eine andere Art von Einsicht in eigenes Tun ermöglichen. Durch eine konsequente Ressourcenorientierung bietet die Methode Ratsuchenden eine wertvolle Begleitung und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Diese gründlich überarbeitete Neuauflage des Lehrbuchs gibt einen aktuellen Überblick über die MarteMeo-Methode.

Handbuch der Familiendiagnostik Manfred Cierpka 2013-07-29 "Familiendiagnostik untersucht und beschreibt Interaktionen... zwischen den Familienmitgliedern... und analysiert die Dynamik der Familie als systemisches Ganzes... ." In der 2. Auflage des bewährten Handbuches wird in hervorragender didaktischer Aufbereitung der diagnostische Prozess nachvollzogen: vom ersten telefonischen Kontakt über die Durchführung der Gespräche mit Hilfe eines Leitfadens bis zur klinischen Dokumentation. Das Handbuch der Familiendiagnostik ist ausführlich, verständlich und mit Bezug auf die Praxis geschrieben. Mit seinem interdisziplinären Ansatz, der sowohl systemische als auch psychoanalytische und strukturelle Theorien berücksichtigt, füllt dieses Buch eine Marktlücke.

*Lehrbuch der Marte-Meo-Methode* Peter Bündler 2009 Marte Meo is a method developed by Maria Aarts for counselling. It focuses on encouraging people to use their own strength, to advance and stimulate developmental processes on the part of children, parents and professional caregivers. To attain this goal moments of daily interaction are filmed and analysed. German text.

**Instanzen im Schatten** Ulrike Lehmkuhl 2006-09-12 In der herkömmlichen tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie gibt es eine Fülle von Literatur zur Bedeutung der Mutter für die Entwicklung des Kindes. Andere Familienmitglieder oder gar Freunde, Bekannte kommen darin deutlich seltener vor. Lediglich die Väter haben in den letzten zwei Jahrzehnten etwas Terrain wettgemacht. Diesem Mangel will dieser Band abhelfen, indem er Beiträge enthält, die sich mit den »anderen Instanzen« beschäftigen. Damit wird ein Beitrag zur zunehmenden Zentrierung psychoanalytischer Theoriebildungen auf Beziehung und Interaktion geleistet. Erkenntnisse der Bindungs- und neueren Säuglingsforschung werden einbezogen. Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht der Mensch als ganzheitliches Wesen, dessen seelische Entwicklung sich im sozialen Kontext, in vielfältigen personalen Beziehungen und Bezügen vollzieht.

*Frauen in Duisburg-Marxloh* Anna Caroline Cöster 2015-12-31 Die hohe Hausfrauenquote und der geringe Bildungsgrad von Frauen, die in Stadtteilen mit hohem Zuwandereranteil leben, werden häufig als ein besonderes Problem der Gesellschaft betrachtet. Was quantitative Studien bereits seit geraumer Zeit zeigen, ist jedoch bislang nur am Rande mittels qualitativer Methoden und mit Fokus auf die persönlichen Sichtweisen der Frauen untersucht worden. Anna Caroline Cösters Studie setzt an dieser Leerstelle an und bietet detaillierte Einblicke in die subjektiven Perspektiven der weiblichen Bevölkerung eines solchen Stadtteils. Sie macht so eine Vielfalt an Lebensgeschichten zugänglich und leistet damit einen differenzierten Beitrag zur Benennung von frauenspezifischen Problemen - aber auch Potenzialen - in Zuwandererstadtteilen.

**Ehescheidung als sozialer Prozeß** Manfred Herzer 2013-07-02 Diese Arbeit ist ein Plädoyer für eine Prozeßperspektive, die Ehescheidung als zeitlich ausgedehnten Prozeß begreift, der durch kritische Punkte strukturiert ist und an dem unterschiedliche Akteure beteiligt sind. In kritischer Auseinandersetzung mit der in der Forschung dominierenden Sicht von Ehescheidung als Problem werden psychologische Phasenmodelle, Konzepte des Rollenübergangs und der familialen Krise vorgestellt. Dieser Ansatz rückt Ehescheidung als Geschehen in den Mittelpunkt, in dem handelnde Individuen zur Vielgestaltigkeit und Dynamik beitragen. Die Arbeit führt durch ihren hohen Informationsgehalt zudem in relevante Themenbereiche der Scheidungsforschung ein.

Paar- und Familientherapie Peter Scheib 2013-03-09 Das umfassende Fachbuch für Therapeutinnen und Therapeuten behandelt die Chancen und Möglichkeiten der Paar- und Familientherapie - von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften bis zu Patchwork-Familien. Praxisorientiert, übersichtlich und schulenübergreifend - Grundlagen und Grundformen der Therapie - Methoden und Settings - Institutionelle und kulturelle Kontexte - Forschung, Qualitätsmanagement und Ethik Das Lehr- und Weiterbildungsbuch für alle, die mit Paaren und Familien arbeiten!

**Stieffamilien** Verena Krähenbühl 2007

*Ahnen auf die Couch* Ingrid Alexander 2016-08-01 Versöhnung mit den Eltern, Aussöhnung mit den Ahnen! Die Botschaften der Ahnen und der Einfluss unserer Eltern verbinden vergangene Welten mit der unseren. Der Generation- Code® offenbart, welches ausgefeilte Wunderwerk das Beziehungsgeflecht unserer Vorfahren mit seinen ineinandergreifenden Schicksalen darstellt und dass es keinesfalls Zufall sein kann, warum wir in genau diese Familie hineingeboren wurden. Durch die Entschlüsselung des Codes können Verstrickungen in der Herkunftsfamilie geklärt, ungute Verflechtungen gelöst und vererbte Wunden geheilt werden. Die Auflösung des unbewussten Treuevertrages ermöglicht Heilung für das ganze Familiensystem mit neu gestalteten Beziehungen auf Augenhöhe und in gegenseitigem Respekt. So wird ein Leben in echter Selbstverantwortung möglich. Dieses Buch kann auch Sie dabei unterstützen. Der Drang des Kindes, seine Eltern für erlittenes Trauma, erlebte Defizite oder unerfüllte Wünsche zu entschädigen und sie zu "heilen", führt zur Schließung eines unbewussten Treuevertrages, der mit dem hohen Preis des Stillstandes der eigenen Entwicklung bezahlt wird. In der Hoffnung, Mutter und Vater zu reifen, heilen Eltern machen zu können, die in der Lage sind, dem Kind die Eltern zu sein, die es für seine gesunde Entwicklung braucht, opfert das Kind Teile seiner Persönlichkeit und verschließt seine Gefühle und Wünsche in sich. Die eigene Identitätsentwicklung ist blockiert und die Entstehung einer

sogenannten "Scheinidentität" ist vorprogrammiert. Einen solchen Loyalitätsvertrag sind auch die Eltern sowie deren Vorfahren einst als Kind ein gegangen. Aufträge, Botschaften und Delegationen etc. wirken über Generationen weiter fort und jeder Mensch erhält auf diese Weise seinen eigenen spezifischen und individuellen Generation-Code. Generation-Code® ist ein neurobiologisch fundiertes, transgeneratives familientherapeutisches Konzept, das es möglich macht, den Treuevertrag zu lösen.

*Vaterschaft nach Trennung und Scheidung* Julia Schneider 2022-02-22 Vaterschaft als Teil einer männlichen Identität durchdringt alle Ebenen des menschlichen Zusammenlebens und erfordert eine ständige Deutung der eigenen Vaterschaft sowie die Aufrechterhaltung der väterlichen Praxis. Durch eine Trennung oder Scheidung geraten selbstverständlich geglaubte Rahmen und Praktiken von Vaterschaft in einen Neudeutungsprozess. Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, welche Faktoren Einfluss auf die Ausgestaltung der Beziehung zwischen Vater und Kind nach einer Trennung oder Scheidung nehmen und kann an der Schnittstelle von Familien- und Geschlechtersoziologie einen wertvollen Beitrag zur Erklärung der Diversität der Aushandlung von Vaterschaft auch über die Grenzen des Untersuchungsgebietes hinaus geben.

**Die Besonderheit von Stieffamilien** Charisma Capuno 2005-06-19 Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Psychologie - Sozialpsychologie, Note: 1, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Veranstaltung: Themen der Ausbildungs- und Familienpsychologie, 5 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Weltweit nimmt die Zahl der Ehescheidungen langsam aber stetig zu. Allein in der Bundesrepublik wird statistisch gesehen jede dritte Ehe wieder geschieden, wobei sich mehr als die Hälfte der geschiedenen Ehepartner wieder neu verheiraten. Etwa 50% aller geschiedenen Ehen haben minderjährige Kinder. Die Hälfte aller Scheidungskinder werden durch eine Wiederheirat des Elternteils, bei dem sie leben, zu Stiefkindern. Von den übrigen Scheidungskindern leben zusätzlich etwa 65% mit ihrem leiblichen Elternteil und dessen Partner, die eine nichteheliche Lebensform praktizieren, zusammen. Stieffamilien gab es schon immer und waren früher sogar verbreiteter als heute. Aufgrund von Geburtskomplikaionen, Kindbettfieber u. a. m. hatten Frauen in den vorigen Jahrhunderten nur eine geringe Lebenserwartung, so dass es damals mehr Stiefmutterfamilien gab als Familien mit einem Stiefvater. Heute ist die Verteilung genau umgekehrt. Während Verwitwung und Nichtehelichkeit damals überwiegend der Ursprung einer Stieffamilie war, ist es heute Trennung und Scheidung. In der Regel wird nämlich bei einer elterlichen Trennung das Sorgerecht für die Kinder auf die Mutter übertragen, es sei denn das Wohl des Kindes wird bei ihr als gefährdet angesehen. So bekamen beispielsweise 1995 nach einer Scheidung 73,8% der Mütter das alleinige Sorgerecht und nur 8,3% die Väter. Auf diese Weise bilden sich mehr Stiefvaterfamilien als Familien mit einer Stiefmutter. Von allen Familien in Deutschland sind schätzungsweise knapp 10% davon Stieffamilien – also mehr als zwei Millionen. Die große Zahl der Stieffamilien, die keine eheliche Grundlage haben, ist hier noch nicht mal inbegriffen.

**Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I** Arist von Schlippe 2016-03-07 This is a revised edition of the classical text on systemic thought. A total of 10 of the 22 chapters were completely rewritten, and the other 12 were revised. This is a textbook par excellence: a detailed look at basic theory, with many practical examples taken from the everyday experiences of the readers in their own contexts of psychotherapy, counseling, social work, coaching and organizational development. Since its initial publication in 1996, this volume has

Downloaded from [avenza-dev.avenza.com](https://avenza-dev.avenza.com)  
on November 27, 2022 by guest

not experienced a radical change in paradigms, albeit a great number of innovations have occurred in methodology and the relevant settings. Systemic therapy and counseling has now been integrated into many new fields, has developed a number of responses to new problems and has become concerned with interacting with basic research in therapy and counseling approaches. Also, it has managed to sidestep the usual internal debates. The authors present a broadly based and well-integrated picture of systemic therapy and counseling. They have also expanded the role of new innovations and methods derived from the English-language literature. This book is required reading for both students and practitioners in healthcare, social work, education and pastoral care as well as for persons who work in or with management and business consultation.

*Statusbeziehung versus gelebte Solidarität* Katharina Stöcklmeier 2020-05-04

**Psychische Erkrankungen bei Frauen** Anita Riecher-Rössler 2001 Weibliche Sexualhormone und frauenspezifische Einflüsse wie Menstruation, Geburt und Menopause können ebenso eine Rolle spielen wie geschlechterspezifisches Rollenverhalten und Rollenkonflikte, sozialer Status, Gewalt und Missbrauch. Die Berücksichtigung dieser und vieler anderer Faktoren konnte unser Verständnis für psychische Erkrankungen und für deren Behandlung entscheidend verbessern. Hierzu will dieses Buch anregen, indem es den Blick auf den Einfluss des Faktors Geschlecht bei Entstehung, Verlauf und Therapie psychischer Erkrankungen lenkt. Angestrebt wird eine geschlechtersensible Psychiatrie und Psychotherapie, d.h. eine Sensibilisierung aller an der Behandlung psychisch Kranker Beteiligten für geschlechterspezifische Bedürfnisse und Belange psychisch kranker Frauen, aber auch Männer. Leserinnen und Leser, die sich - sei es als Ärztin/Arzt, als Psychotherapeut/in oder als Betroffene/r - mit dieser Thematik befassen, werden das Buch mit grossem Gewinn lesen.

Stieffamilien. Lebenssituationen – Beziehungen – Erziehung Ruth Dumke 2012-03-09 Ruth Dumke fasst in ihrer Studie die Ergebnisse der aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschung zu Grundfragen der Stief-familie zusammen und stellt vor diesem Hintergrund im Vergleich die Herausforderungen und Chancen von Stieffamilien aus der je individuellen Sicht von AutorInnen der Kinder- und Jugendliteratur vor. Die untersuchten siebenundfünfzig Texte zeigen ein mannigfaltiges Spektrum der Lebenssituationen von Stieffamilien, vom mehrheitlich oft schwierigen Gelingen bis hin zum Scheitern und gewalttätigen Konflikt. Im Einklang mit der Forschung bieten die Texte aufschlussreiche exemplarische Fallstudien, die wichtige familienpädagogische Einsichten und Orientierungshilfen vermitteln.

*National Library of Medicine Current Catalog* National Library of Medicine (U.S.)

**Zwangsstörungen von Kindern und Jugendlichen** Rüdiger Retzlaff 2019-09-01 Zwänge von Kindern und Jugendlichen sind relativ häufige Störungen. Die Familie leidet in solchen Fällen nicht nur meistens mit, sie ist zugleich auch ein Schlüssel für die erfolgreiche Behandlung. Aus systemischer Perspektive können Zwangssymptome als kontraproduktiver Lösungsversuch verstanden werden: Das betroffene Kind versucht, sich durch zwanghafte Grübeleien Gewissheit zu verschaffen, oder eine Jugendliche möchte durch zwanghafte Kontrollhandlungen unangenehmen Gefühlen entgehen. Vom Verstand her ist dem Kind bewusst, dass seine Zwangshandlungen oder -gedanken nicht logisch sind. Primär sprachliche oder kognitiv orientierte Interventionen helfen nur bedingt weiter, denn ein tiefes Gefühl von

innerer Zuversicht ist letztlich etwas Körperliches und lässt sich besser durch emotionsorientierte Zugangsweisen erreichen. Mit Hilfe von hypnosystemischen Strategien zur Aufmerksamkeitslenkung, durch die Aktivierung von Ressourcenteilen, die Nutzung von spielerischen kreativen Interventionen wie z.B. den Einsatz von Selfie-Videoaufnahmen kommen das Kind bzw. die Jugendliche mit ihren kompetenten Seiten in Kontakt. Dadurch fällt es ihnen leichter, den inneren "Kontrolletti" oder den "Herrn Grübel" zu überwinden. Die Familie bzw. die Eltern werden als Unterstützer-Team einbezogen, das emotionalen Rückhalt gibt und dazu ermutigt, über die Symptome und sich selbst hinauszuwachsen. Letztlich geht es um das Aufgeben des Versuches, die Dinge im Griff haben zu wollen, und das Entwickeln von Akzeptanz gegenüber Ungewissheit und weniger angenehmen Affekten, die zum Leben dazugehören.

*Stieffamilien in Deutschland* Walter Bien 2013-03-09 Das Buch beschreibt die Lebenssituation verheirateter und nichtehelicher Stieffamilien, es vergleicht mit der Lebenssituation von Kernfamilien und Alleinerziehenden und gibt einen Einblick in die Kommunikation zwischen den Mitgliedern einer Stieffamilie.

Umwege zum eigenen Kind Gisela Bockenheimer-Lucius 2008 Auch 30 Jahre nach der Geburt des ersten "Retortenbabys" Louise Brown im Jahr 1978 bleibt für viele Paare der Wunsch nach einem eigenen Kind unerfüllt, und ihre Hoffnungen richten sich auf moderne Techniken assistierter Reproduktion. Die Reproduktionsmedizin hat seitdem immense Fortschritte gemacht und neue Chancen eröffnet. Mit diesen Chancen ist indessen zugleich eine Fülle neuer Herausforderungen verbunden, deren moralische und rechtliche Implikationen erheblich sind. Der vorliegende Band vereint Beiträge zweier Tagungen, die im Jahr 2007 vom »Forum für Ethik in der Medizin Frankfurt am Main e.V.« gemeinsam mit der »Arbeitsgruppe Reproduktionsmedizin und Embryonenschutz in der Akademie für Ethik in der Medizin« sowie vom »Zentrum für Medizinrecht« der Universität Göttingen veranstaltet wurden und welche die aktuelle Debatte um die Reproduktionsmedizin und ihre Möglichkeiten aufgreifen. Sie wenden sich den Errungenschaften und Problemen assistierter Fortpflanzung im Allgemeinen zu, widmen jedoch ihr Augenmerk speziell donogenen Techniken (Eizellspende, Samenspende, Embryospende) sowie dem Kinderwunsch in besonderen Situationen (etwa körperliche Behinderung, letale Erkrankung eines Partners, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften).

*Was die Liebe braucht* Hans Jellouschek 2010-06-29 Was Paare bewegt: Hans Jellouscheks Buch der Antworten auf die wichtigsten Fragen, die sich Paare im Laufe ihres Zusammenlebens immer wieder stellen. Praktische Hinweise eines erfahrenen Therapeuten.

Stieffamilien Verena Krähenbühl 2011

**Stieffamilien** Susann Kunze 2019-11-26 Susann Kunze untersucht den direkten und indirekten Einfluss der partnerschaftlichen Beziehungsqualität auf die Kompetenzen von Kindern, die in Stieffamilien aufwachsen. Mithilfe von statistischen Strukturgleichungsmodellen ermittelt sie aus den Daten des Beziehungs- und Familienpanels pairfam nicht nur verschiedene indirekte Einflüsse. Sie stellt auch in Gruppenvergleichen unterschiedliche Wirkmechanismen bei leiblichen und sozialen Eltern fest. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse und der hinzugezogenen Literatur entwickelt die Autorin einen pädagogischen Handlungsleitfaden für Stieffamilien.

